

Interessantes, über das wenig oder gar nicht in Deutschland berichtet wird... (KOPP Nachrichten)

Quelle: KOPP-Verlag - Ausgabe "exklusiv" Nr. 09/18

► Beliebter Bitcoin.

In Japan wurde — ungeachtet der Kursturbulenzen zu Beginn des neuen Jahres — der Bitcoin jetzt als Währung anerkannt. Die Wertsteigerung dieser Kryptowährung könnte das japanische Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent ansteigen lassen, hoffen Optimisten. Nun gilt es, das Vertrauen in die Cyber-währung wieder zu stärken. Die japanische *Handelsplattform Coincheck* soll nach dem Diebstahl von umgerechnet mehr als 300 Millionen Euro Kryptogeld durch Hacker die Nutzer bald entschädigen. Unterdessen entwickelt sich die Schweiz zum »Krypto-Dorado«. In Zug werden schon seit 2016 Bitcoins für bestimmte Dienstleistungen akzeptiert. Das Bankgeheimnis mag es nicht mehr geben, dafür könne die Schweiz zur Krypto-Nation aufsteigen, sagt Wirtschaftsminister *Schneider-Ammann*.

► Westeuropa im Kriegszustand.

Der tschechische Sicherheitsexperte *Lukas Visingr* hat unlängst auf dem Nachrichtenkanal CT24 ein Interview zur Gefährdung Europas gegeben. Er erklärt:

- »Geheimdienste sprechen Langzeitwarnungen aus. Hier in Europa finden sich jetzt zumindest Hunderte, wenn nicht gar Tausende ausgezeichnet trainierter Dschihadisten, die darauf vorbereitet sind, Anschläge zu verüben. Und wir müssen verstehen, dass die Mehrzahl der bislang ausgeführten Attacken eher auf das Konto von >enthusiastischen Amateuren< ging. Wenn aber jene neue Generation ihre Angriffe beginnt, steht uns wesentlich Schlimmeres bevor. ISIS-Kämpfer bereiten einen Plan B vor, ihr Operationszentrum zu verlagern.« Schließlich erklärt *Visingr*. »Das Hauptproblem ist politisch, da die Mehrheit der europäischen Volksvertreter die fundamentale Wahrheit nicht eingestehen will, nämlich schlicht, dass sich der Westen in einem Kriegszustand befindet und sich entsprechend verhalten sollte.«

► Die Cyborg-Klage.

Ein »Body-Hacker« aus Australien entfernte den Chip aus einer Fahrkarte und ließ ihn sich unter die Haut verpflanzen. Seiner Ansicht nach praktischer. Das Nahverkehrsunternehmen akzeptierte diese Aktion nicht, sprach von unerlaubter Manipulation und entwertete den Chip. Jetzt will der Cyborg-Befürworter vor Gericht ziehen und die Angelegenheit hoch offiziell klären lassen. Allerdings soll er zuvor eine Geldstrafe entrichten, da er ohne gültigen Fahrschein unterwegs gewesen sei. Dies, nachdem der Hacker von einer Konferenz zurückgekehrt war, bei der es um die Rechte für Cyborgs ging. Für sie will sich auch der Brite *Neil Harbisson* ein-

setzen, der eine implantierte Spezialantenne auf dem Kopf trägt. Sie kompensiert seine Farbenblindheit und erweitert das wahrnehmbare Spektrum. Der »Cyborg-Künstler« will Regierungen unter anderem dazu drängen, »Halbroboter als Bürger anzuerkennen«.

► **Crash für die Griechen.**

Griechenland hat die Krise überstanden und verzeichnet mittlerweile sogar wieder einen Touristenboom. Wenn man den deutschen Politikern und den Mainstream-Medien glaubt, dann war die umstrittene Griechenland-Rettung ein voller Erfolg. Die Konsequenzen freilich werden sich erst nach und nach in ihrem vollen Umfang offenbaren. Nach einem Bericht der Marktforschungsgesellschaft *New World Wealth* haben die Griechen in den vergangenen zehn Jahren rund 37 Prozent ihres Privatvermögens verloren. Das wird nur noch von den Menschen in Venezuela übertroffen. Die mussten im selben Zeitraum etwa die Hälfte ihres Vermögens abschreiben. — Unterdessen äußerten auch EZB und IWF Zweifel an der langfristigen Kreditwürdigkeit Griechenlands. Hinsichtlich des Wirtschaftswachstums enttäuschte Griechenland nach wie vor, betonte jetzt IWF-Europa-Direktor *Poul Thomsen*.

► **Keine Kruzifixe mehr.**

An der *Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien* werden die Kruzifixe aus drei Hörsälen entfernt. Angeblicher Grund: »Brandschutzmaßnahmen«. Über ein Abhängen der Kruzifixe wurde bereits vor Jahren nachgedacht, da die Räume auch für Vorlesungen weltlicher Fakultäten genutzt werden. Die offizielle Begründung überzeugt keineswegs jeden. Dogmatik-Professor *Heinrich Tück* hat sich als Vize-Dekan der Fakultät mit scharfer Kritik zur Sache geäußert und spricht von einem »symbolpolitischen Einschnitt historischer Tragweite«. Den Verantwortlichen gehe es weniger um eine pragmatische Lösung als um einen Schritt zur »Geschichtsvergessenheit«.

► **Das Keyless-Risiko.**

Die Polizei berichtet über eine zunehmende Zahl von Autodiebstählen in Teilen von NRW. Begehrt sind die Modelle Mercedes GLS, BMW X 1 und Porsche Cayenne. Als besonderes Risiko erweist sich dabei die Keyless-Go-Technik. Diese macht den Wagenschlüssel überflüssig. Der Fahrer trägt den über Funk mit Sensoren im Auto verbundenen Hightechsender bei sich. Kommt er in die Nähe des Autos, wird es automatisch entriegelt. Auch zum Starten des Wagens kann der Sender in der Tasche bleiben. Autodiebe können jedoch relativ einfach die Funkwellen umleiten und verstärken. Experten raten den Autobesitzern daher, den »elektronischen Schlüssel« unbedingt in einer Metalldose aufzubewahren.

► Cybercrime boomt.

Laut einer Umfrage des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) waren in den Jahren 2015 und 2016 rund 70 Prozent der Unternehmen und Institutionen in Deutschland Opfer von Cyberattacken. BSI-Präsident Arne Schönbohm warnt: »Cyberangriffe sind die größte Bedrohung für den Erfolg der Digitalisierung.« Allein zwischen 2015 und 2017 entstanden dadurch Schäden in Höhe von rund 55 Milliarden Euro.

► IT-Experte, nur nicht zu alt.

IT-Fachleute sind gefragt, eigentlich. Aber offenbar nur die jungen. Das ergibt eine neue Statistik *des IT-Jobportals 4Scotty*. Demnach sinken die Angebote und Chancen ab dem 50. Lebensjahr auf etwa die Hälfte. Bei *4Scotty* sind nur 4,1 Prozent aller Bewerber älter. Doch auf dem Sektor Qualitätssicherung von Software hätten gerade die älteren Experten mit ihrer größeren Erfahrung die Nase vorne. Frank Geßner, Mitgründer der *4Scotty*-Plattform, attestiert hochgradig verschwendetes Potenzial. Allerdings seien auch andere Faktoren schuld an der Misere, so zum Beispiel ein mit dem Job verbundener Wohnortwechsel, geringer Fortbildungswille oder der Anspruch, sehr gut bezahlte Positionen zu erhalten.

+++

Auf den Punkt gebracht

»In den meisten deutschen Großstädten sind die Deutschen auf dem Rückzug, weil die Einwanderer zuerst die Großstädte erobern.

Afrika wird 2050 zehnmal so viele junge Leute zählen wie Europa.

Ohne ein Wirtschaftswunder wie in China oder Vietnam werden die jungen Leute nach Norden ziehen und Europa extrem unter Druck setzen.

*Die Nationen hören auf zu existieren,
während Europa gar nicht bemerkt, wie es besetzt wird.«*

*Viktor Orbán, ungarischer Ministerpräsident,
in seiner Rede zur Lage der Nation Ende Februar*